

# SCHULE UND HORT AN EINEM ORT – 11 Jahre Kooperation der Grundschule Finow mit dem Hort „Kleiner Stern“



# Historie der Zusammenarbeit

- Mit der Schließung der damaligen 10. Gesamtschule in Finow und der Reduzierung der Schülerzahlen im Zuge der demographischen Entwicklung wandten wir uns mit der Bitte an den Schulträger, den Hort an der Grundschule zu installieren. Nach unseren Kalkulationen konnten wir ein Gebäude unseres Komplexes fast ausschließlich für den Hortbetrieb zur Verfügung stellen. Die Idee stieß auf große Resonanz, so dass im Schuljahr 2000/2001 der Hortbetrieb in den noch unsanierten ehemaligen Unterrichtsräumen aufgenommen wurde. Mit der langfristigen Sanierungsplanung wurden die Räume dann spezifisch auf den Hortbetrieb zugeschnitten, immer mit der Option, Räumlichkeiten flexibel und gemeinsam nutzen zu können.
- Ein Erfolgsmodell konnte sich etablieren...



# Bedingungen

- In der Außenwirkung werden wir zumeist als gemeinsame Einrichtung gesehen. Dennoch verfolgen beide Seiten individuelle pädagogische und inhaltliche Profilierungen, die aber durch Kooperation einander ergänzen. Ziel ist ein verlässlicher Bildungs- und Betreuungsort für Finow. Ca. 70 % unserer Schüler können so im Haus betreut werden, Hortgruppen gibt es aber auch in der Kita „Pustebblume“ und „Villa Kunterbunt“, mit denen uns ebenfalls Kooperationsverträge verbinden.

# Team Horterzieher/Klassenleiter

- Hort- und Schulleitung stimmen die Klassenbildung im Vorfeld miteinander ab. Ziel ist die Optimierung der Abläufe beim Übergang Schule- Hort hinsichtlich Freizeitangebot und Hausaufgabenzeit. Dabei ergibt sich eine oft langjährige Partnerschaft zwischen Lehrkraft und Horterzieher. Gemeinsames Auftreten bei der Einschulung, auf Elternabenden, Exkursionen und Projektvorhaben finden bei unseren Eltern große Zustimmung und erleichtern uns durch tägliche Absprachen den organisatorischen und pädagogischen Alltag.



# Erziehungspartnerschaft

- Neben den üblichen Absprachen ergibt sich der Vorteil des einheitlichen Handelns bei sonderpädagogischen Fällen und komplizierten sozialen und familiären Konstellationen. Elternberatung findet oft gemeinsam statt, die Kompetenz des Sonderpädagogen steht dem Hort ebenfalls zur Verfügung, das Potenzial der freizeitpädagogischen Angebote im Hortbetrieb ist für die Schule von großem Nutzen.

# Teilen macht Spaß...

- Wir nutzen Synergien ! Gemeinsam das Raumangebot zu nutzen ist üblich, eine Nutzung von Klassenräumen außerhalb der Unterrichtszeiten für Hausaufgabenzeiten und Förderprojekte ist möglich. Turnhalle, Werkenraum, Spielzimmer, Küchen, Brennofen stehen nach Absprache gegenseitig zur Verfügung. Der Schulhof und der Spielpark werden gemeinsam genutzt. Gern führen wir Projekte ( z.B. Lesenächte) in den Räumen des Hortes durch. Wir feiern gemeinsam Feste, teilen uns den Hausmeister. Praktikanten werden fast immer in beiden Bereichen eingesetzt, erstmals teilen wir uns auch junge Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

# Sportförderung durch Kooperation

- Um den möglichst frühzeitigen Zugang zu Sportvereinen zu gewährleisten, gibt es gemeinsame Kooperationen mit den Sportvereinen in Finow. Trainer bieten im Rahmen der Hortzeit Einstiegsangebote für die Jüngsten. So bleiben den Eltern Fahrwege erspart, der Übergang zum Vereinssport wird erleichtert. Besonders erfolgreich ist dabei die Kooperation mit dem TTC Finow.





# FAZIT

- Der Hortbetrieb auf dem Schulgelände hat sich als Erfolgsmodell erwiesen .  
Gemeinsame Zielstellungen, gegenseitige Akzeptanz, aber auch Toleranz bei der Lösung kleiner Differenzen ( z.B. erhöhter Geräuschpegel während der Randstunden) lassen die Vorteile unserer Zusammenarbeit deutlich überwiegen.